

## ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IN BAYERN 2016

Herkunftsland:	Ukraine
Heimathochschule:	Odessa National Marine Universität Fakultät: Transport Technologien und Systemen
Studiengang:	Ingenieurwissenschaften
Sprachkurs in Bayern:	01.08.2016 bis 27.08.2016
Bezeichnung des Sprachkurses:	Internationale DaF-Sommerakademie an der Universität Würzburg
Kursort in Bayern:	Würzburg
Sprachkursniveau des besuchten Kurses:	C1

"Auch der längste Marsch beginnt mit dem ersten Schritt."

Laotse



Wenn man noch zweifelt, ob man sich für ein BAYHOST Stipendium bewerben sollte, muss man alle Zweifel lassen und handeln. Alles ist möglich, alles ist erreichbar! Nur außerhalb unserer Komfortzone passiert Veränderung. Die Sommerkurse in Würzburg bieten nicht nur eine gute Möglichkeit, die eigenen Deutschkenntnisse zu verbessern, sondern auch die Gelegenheit, viele neue Leute aus verschiedenen Ländern kennenzulernen und die eigene Persönlichkeit zu entwickeln, indem man den eigenen Horizont erweitert und sich vervollkommnet. Die Ergebnisse lassen nicht lange auf sich warten und am Ende des Sprachkurses wird man besser Deutsch sprechen.

*Nicht warten - starten!*

Nun, jetzt möchte ich Schritt für Schritt beschreiben, wie ich mit der Hilfe von «BAYHOST» meinen Weg nach Würzburg gefunden habe.

## 1. **Bewerbung und Vorbereitungen.**

*Bewerbung.* Ich habe damit begonnen, alle notwendigen Dokumente zu sammeln. Es war einfach, das Online-Formular von der Website zu öffnen und dort alles auszufüllen. Es gab die Möglichkeit, drei gewünschte Sprachkurse zu wählen, weil es schwer ist, die Bedürfnisse aller Bewerber zu befriedigen (z.B. war Würzburg meine zweite Priorität von drei Städten). Bis zum 4. April habe ich alles per Post an BAYHOST geschickt und den nächsten Monat habe ich hoffnungsvoll gewartet. Ich war auch ein bisschen nervös, ob ich alles richtig gemacht habe, ob ich nichts vergessen habe, ob ich die richtige Adresse auf den Brief geschrieben habe usw. Nach einem Monat, am 4. Mai, an meinem Geburtstag, habe ich dann den positiven Bescheid per E-Mail bekommen und für mich persönlich sehr angenehm war auch, dass ich nicht nur Glückwünsche für den Erhalt des Stipendiums, sondern auch eine Gratulation zu meinem Geburtstag bekommen habe.

*Der Stipendienbescheid und das Visum.* Daraufhin musste ich per E-Mail melden, dass ich das Stipendium annehmen werde und mich parallel bei der Deutschen Botschaft wegen der Visabedingungen erkundigen, um dann mitzuteilen in welches Visaantragszentrum in der Ukraine eine Kopie des Stipendienbescheids geschickt werden muss (die Originale habe ich per Post erhalten). Auf dem Stipendienbescheid für die Ausstellung des Visums waren zwei Tage vor Kursbeginn plus zwei Tage nach Kursende angegeben, was mir erlaubt hat, nicht mit dem Flugzeug, sondern mit dem Bus zu fahren. Dafür hatte ich genug Zeit.

*Organisatorische Fragen.* Wenn ich irgendwelche Fragen oder Probleme hatte, konnte ich einfach per E-Mail nachfragen. Nach ein paar Tagen erhielt ich auch eine Liste mit allen Stipendiaten. Dank dieser Liste konnte ich die anderen Teilnehmer in sozialen Netzwerken suchen und mich mit ihnen verabreden, um zusammen mit ihnen mit dem Bus nach Deutschland zu fahren.

Dann hat sich der Kursveranstalter direkt mit Detailinformationen bei mir gemeldet (die wichtigsten Kursdaten sowie Anreise, Einstufungstest, Unterrichtsbeginn usw.). Es war für die Beantragung eines Visums auch notwendig die offizielle Teilnahmebestätigung vorzuweisen. Das Original habe ich auch mit der Post erhalten.

Außerdem hat uns der Kursveranstalter nicht nur per E-Mail kontaktiert, sondern auch auf Facebook. Alle Teilnehmer konnten sich dort kurz vorstellen und sich untereinander kennenlernen, um dann keine Angst vor unbekanntem Leuten haben zu müssen, um etwas zu fragen, um aktuelle Fotos aus Würzburg zu sehen usw.

## 2. **Anreise und Aufenthalt am Kursort.**

*Anreise.* Wir hatten zwei Tage für die Anreise: 1. und 2. August. Während der Reise stand ich mit den Tutoren im Kontakt. Sie haben uns am Bahnhof erwartet und dann mit dem Auto zum Wohnheim begleitet, was sehr hilfreich war, weil ich unglaublich schwere Koffer und Taschen hatte. Im Wohnheim hat schon eine andere Tutorin auf uns gewartet, die uns unsere Zimmer

gezeigt, alles Notwendige erklärt und uns auch eine Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel gegeben hat, damit wir alle zusammen am nächsten Tag den Ort des Sprachkurses erreichen konnten. Mit der Hilfe unserer Tutorin haben wir uns sehr schnell in Würzburg eingewöhnt und hatten dann keine Angst, unbekannte Orte aufzusuchen.

*Unterkunft.* Man konnte entweder im Wohnheim wohnen oder man hatte die Möglichkeit, ein Zimmer in einer WG zu mieten. Alle Stipendiaten hatten ein Zimmer im «Internationalen Haus» (Friedensstraße 2), was mich wirklich gefreut hat. Jetzt beschreibe ich warum: Es war weder weit weg vom Stadtzentrum (ca. 10 Minuten zu Fuß) noch von unserem Campus (ca. 10 Minuten mit dem Bus). Jedes Zimmer hatte ein eigenes Bad und WC, eine kleine Küche (mit Kühlschrank, Herdplatten, Spüle), Kopfkissen und Bettdecke, Bettwäsche und Internet (aber kein WiFi). Im Keller waren Waschmaschinen und Trockner, die man gemeinsam nutzen konnte. Die Kautions betrug 320,00 € und sie wurde nach dem Kurs zurückerstattet, nachdem wir das Zimmer sauber und ordentlich verlassen hatten. Man muss beachten, dass es im Zimmer keine Töpfe oder Pfannen gibt. Man muss sie extra kaufen oder mitbringen, was ich persönlich gemacht habe. Auch gab es im 9. Stock in diesem Wohnheim eine Gemeinschaftsküche, wo man zusammen kochen konnte. Die Küche bot einen echt schönen Ausblick auf die Stadt und auf das Würzburger Schloss. Wir haben dort alle zusammen viele schöne und lustige Abende verbracht. In der Nähe des Wohnheims war ein Park. Manche von uns waren dort joggen oder haben im Gras gelegen. Dieses Wohnheim war für mich das Paradies. Ich wünsche es jedem dort ein Zimmer zu bekommen.

*Verkehrsmittel.* Wie ich schon gesagt habe, muss man mit dem Bus zum Campus fahren. Am Tag der Anreise bekommt man eine Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel VVV (10 Euro pro Monat). Dann fährt man ohne Schwierigkeiten in ca. 10 Minuten zum Kursort. Um in eine andere Stadt zu fahren, empfehle ich ein Bayern-Ticket, das man am Automaten und im Internet kaufen kann. Mit dem Bayern-Ticket fährt man bequem und günstig (43 Euro pro 5 Personen).

### **3. Organisatorische und didaktische Gestaltung des Sprachkurses.**

Am Tag nach der Anreise (am 2. August) begann die Sprachschule. Der Kurs fand an der Würzburger Universität statt, und zwar im Campus Z6. Bevor wir mit dem Sprachkurs anfangen, hatten wir zuerst Zeit für die Registrierung, wo wir auch alle notwendigen Informationen die Kursorganisation betreffend bekommen haben. Dann haben wir den Einstufungstest (es war der Test onDaF) geschrieben. Wenn man mit den Ergebnissen des Tests nicht einverstanden war, konnte man persönlich mit dem Lehrer sprechen, um zu beweisen, dass man ein höheres Sprachniveau hat (oder ein niedrigeres). Das war kein Problem.

Nach der Bestimmung des Sprachniveaus begann unser Unterricht. Jeden Tag fand er von 10 bis 13:30 Uhr in modernen Räumen statt. Die Atmosphäre im Unterricht war immer sehr wohlwollend, was ich für das Erlernen einer Sprache für sehr wichtig halte. Wir haben sehr viele neue

Informationen bekommen und viele unbekannte Wörter nicht nur aus den Büchern gelernt, sondern auch aus dem alltäglichen Leben. Nach ein paar Tagen haben wir alle große Fortschritte bei unseren Deutsch-Kenntnissen bemerkt und hatten keine Angst davor, Deutsch zu sprechen. Unser Dozent war sehr fachkundig und hat uns immer geholfen, damit wir neue Wörter und Grammatik besser behalten, indem wir am Anfang des Unterrichts kleine Wiederholungen gemacht haben. Da unser Lehrer so jung war und die Bedürfnisse der jungen Teilnehmer verstanden hat, haben wir ein paar Mal in der Woche, wenn die Zeit es zugelassen hat, deutsche Lieder gehört. Das war sehr nützlich, weil man das Hörverstehen entwickeln konnte. Alles Unbekannte haben wir dann besprochen. Ich war sehr begeistert und habe mit großem Interesse jede Unterrichtsstunde besucht, obwohl wir viele Hausaufgaben hatten. Ich stand nicht unter Druck, dass ich zu viel zu tun hatte.

*Mittagspause.* Von 13:30 bis 14:30 hatten wir ein bisschen Zeit, um uns zu erholen. Wir haben uns dazu entschieden, die Mensa zu besuchen. Der durchschnittliche Preis für das Essen lag bei ca. 3-4 Euro, aber die Portionen waren wirklich groß. Man kann dort zwischen vielen Speisen auswählen: von Fleisch bis zu vegetarischen Gerichten. Was den Geschmack angeht, kann ich sagen, dass es nicht immer richtig gut geschmeckt hat, aber das ist meine persönliche Wahrnehmung.

*Wahlkurse.* Während des Sommersprachkurses haben wir an zwei Wahlkursen teilgenommen. Die Wahlkurse fanden fast jeden Tag von 14:30 bis 16:00 Uhr statt. In den ersten beiden Wochen haben wir einen Wahlkurs besucht und in den letzten beiden Wochen einen anderen. Wir konnten selbst entscheiden, was uns interessiert und die Auswahl an Kursen war sehr vielfältig: «Interkulturelles Training», «Bayerisch-Fränkischer Kochkurs», «Deutsch für Studium und Beruf», «Sprechtraining», «Deutsch (lernen) mit Musik», «Deutsch? Kinderspiel!», «Wie ticken wir Deutschen?», «Interkulturelle Unterschiede im Alltag».

In den ersten zwei Wochen habe ich das «Sprechtraining» besucht (ich empfehle jedem, der das Niveau B1-C1 besitzt, unbedingt an diesem Wahlkurs teilzunehmen: Viel Spaß, positive Emotionen und am Wichtigsten: schnelle Fortschritte). In diesem Aussprachetraining konnten wir mit der Unterstützung eines professionellen Sprechers mit szenischem Sprechen (Gedichte, kleine Texte) unsere Sprechfertigkeit verbessern. Wir haben an korrekter Aussprache und Intonation, aber auch an Präsenz und Darstellung gearbeitet.

Danach habe ich am Kurs «Deutsch für Studium und Beruf», der sich an Studierende richtet, die sich um einen Arbeitsplatz in einem deutschsprachigen Unternehmen bewerben möchten oder an einer deutschen Universität studieren möchten, teilgenommen.



#### 4. Rahmenprogramm und Freizeitgestaltung.

Wer denkt, dass man in Würzburg nur die Deutschkurse besuchen kann, weiß noch nicht, was ihn erwartet. Es gab tausende Möglichkeiten, seine Freizeit zu verbringen. Am ersten Tag haben wir ein Programm bekommen, wann und wohin wir reisen können. Auch bekamen wir eine Bescheinigung, die es uns erlaubt hat, das Sportzentrum zu besuchen. Dort konnte man nicht nur Basketball und Volleyball spielen, sondern auch schwimmen und Trainingsgeräte benutzen.

Wir machten nicht nur in Würzburg kostenlose Ausflüge, sondern auch nach Veitshochheim und Rothenburg ob der Tauber. Zusätzlich haben wir uns jeden Tag bei unseren Tutoren in der Gruppe auf Facebook erkundigt, wo und wann wir alle zusammen noch unsere Zeit verbringen können (Clubs, Pubs, Feste usw.). Wir entschieden uns auch noch, nach Nürnberg zu fahren. Unseren Vorschlag haben wir auch in die Facebook-Gruppe geschrieben. Mit Hilfe des Bayern-Tickets haben wir dann mit allen, die noch mitkommen wollten, den Ausflug gemacht. Es ist ganz einfach in eine unbekannte Stadt zu fahren!

Ich hoffe, dass meine Rückmeldung nützlich war und bei der Entscheidung über den gewünschten Sprachkurs geholfen hat. Fahr nach Würzburg und verbringe einen unglaublichen Monat in deinem Leben!

